

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Kirchhain (bb) Erst seit Anfang April konnten die Bienenvölker nach der sehr langen und kalten Winterzeit stark in Brut gehen. Schlagartig setzte dann eine ungewöhnlich warme Witterung ein und die Bienen konnten üppig Weidenpollen und -nektar eintragen. Das Brutnest wurde mit Nektar und Pollen "geflutet", da die Nächte doch noch kalt und die Masse an Bienen fehlte, um den Honigraum zu belagern. Eine Stockung der Eilegetätigkeit legt vielfach schon den Grundstock (die Ursache) für spätere Schwarmtendenzen, verbunden mit (zu) üppiger Bevorratung im Brutraum. Wer nach der Weidenblüte Überschuss an Futtervorräten im Brutraum entfernte und die Waben durch Mittelwände ersetzte, konnte damit Platz und Entspannung schaffen.

Scharmzeit Schwarmkontrollen
Seither sind etwa zwei große Brutsätze angelegt worden. Erst seit kurzem wachsen nunmehr die Völker sichtlich. Sie konnten zwar dieses Jahr vielfach mit der sich förmlich explosionsartig entwickelnden Blütenwelt nicht mithalten, haben jedoch nun viele Bienen und Vorräte und können sich dem natürlichen Vermehrungstrieb widmen.

Seit Anfang des Monats muss nun wöchentlich die Schwarmtendenz kontrolliert werden (Kippkontrolle). Dazu reicht es bei einem zweiräumigem Brutnest aus, zwischen den ersten und zweiten Raum zu schauen und auf den Wabenrändern des oberen Magazins nachzuschauen, ob schon Spielnäpfchen (müslischalenförmig, nur Anzeichen, ob das Volk Richtung Vermehrung "denkt"), oder die ersten Schwarmzellen angelegt sind. Haben die Weiselzellen schon kugelige, heidelbeerblütenförmige Gestalt, findet man darin Eier. In diesem Fall kann man mit Raumgabe (Erweiterung) den Schwarmtrieb abklingen lassen. Sind allerdings schon länglich ausgezogene (Larven) oder gar verdeckelte Zellen vorhanden, ist der Schwarmtrieb voll im Gange und lässt sich nur durch stärkere Eingriffe verhindern.

Auch der Baurahmen kann als Zeiger dienen: Sofern noch fleissig gebaut wird, ist alles in Ordnung. Sobald die Wabenränder verdickt erscheinen, die Bautätigkeit aufhört oder gar schon Spielnäpfchen auf dem Baurahmen entstanden sind, findet man an den Wabenrändern anderer Brutwaben sicherlich schon Schwarmzellen.

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 22. Mai 2009.

Übersicht Infobrief:

- Schwarmzeit
 - Zwischenablegerbildung
 - Ablegerbildung
 - Einfachste Königinnenvermehrung
- Was zu tun ist:**
- Schwarmkontrollen
 - Drohnenbrut schneiden
 - Ableger bilden
 - Schleuderung vorbereiten

Zwischenablegerbildung

Eine sichere und bewährte Methode ist es, dem Volk "vorzugaukeln", dass ein Schwarm abgegangen ist. Der Name rührt daher, dass man dem Flugvolk vorübergehend die Brut samt Königin entnimmt. Die Brutzargen werden, durch einen bienendichten Zwischenboden getrennt, über einer Erweiterungszarge und den Honigraum gestellt, die auf dem bisherigen Bodenbrett zu stehen kommen.

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as);, namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Die Flugbienen (=Flugling) fliegen von den Brutzargen in ihr bekanntes Flugloch zurück, im Restvolk darüber erlischt die Schwarmneigung. In den Bruträumen werden sicherheitshalber alle Brutwaben gründlich von Bienen abgeschüttelt und es wird nach versteckten Schwarmzellen gesucht. Diese werden alle ausgebrochen.

Der Flugling benötigt eine Brutwabe mit offener Brut zur Nachschaffungsmöglichkeit. Diese Brutwabe wird nach 7 - 9 Tagen gegen eine neue ausgetauscht und die Zellen werden gebrochen. So sammelt der Flugling mit dem aufgesetzten Honigraum und der Erweiterungszarge weiterhin fleißig Nektar und die Königin geht wieder voll in Brut.

Nach etwa 14 Tagen ist der Schwarmtrieb erloschen und es wird die ursprüngliche Anordnung der Zargen wieder hergestellt. Weiterführende Informationen in: 610 - Schwarmlenkung - Zwischenablegerbildung

Ablegerbildung ist die zweite Seite der Medaille "Schwarmverhinderung"!

Wer Schwärme verhindert und so seinen Honigertrag sichert, muss auf anderem Wege der erforderlichen Vermehrung und Verjüngung seines Bienenbestandes Rechnung tragen!

Nichts einfacher als das: Starke Völker entnimmt man 1-2 Brutwaben. Schwächeren, nicht honigraumreifen Völkern, werden alle Brutwaben entnommen. Dazu kommen jeweils eine Futterwabe, eine Leerwabe und eine oder mehrere Mittelwände. Die Jungvölker bildet man gleich in normalen Bienenkästen, separate Ablegerkästen sind unnötig, bremsen meist die erste Brutentwicklung des Ablegers und verursachen nur zusätzliche Arbeit durch Umhängen.

Frisch gebildete Ableger nie füttern, Räubereigefahr! Erst füttern, wenn die Königin in Eilage ist!

Die Brutwabenmenge ist abhän-

gig vom Startzeitpunkt: Zwei Waben sind ausreichend bis Mitte Mai, drei - vier Waben bis Ende Mai, bis Mitte Juni sind fünf bis sechs Waben und bis Ende Juni gar sechs - acht Waben erforderlich, sofern die Jungvölker auf einem separaten Stand aufgestellt werden. Im ungünstigsten Fall müssen die Jungvölker mit ein bis zwei Brutwaben mehr gefüllt werden, um den Flugbienenverlust zu kompensieren. Einen zweiten separaten Jungvolkstand sollte jedoch jeder Imker besitzen, nur so sind Flugbienenverluste, Räuberei und Varroamilbentransfer zu vermeiden.

Weiterführende Informationen in: 614 - Jungvolkbildung durch Schröpfmethode oder Volksteil. 627 - Jungvolkbildung

Einfachste

Königinnenvermehrung

Gibt man sofort bei der Jungvolkbildung ein bis zwei angebrütete Zelle(n) (1 Tag vorher umgelarvt) oder mehrere, wenige Stunden frisch umgelarvte Zellen hinzu, kann man sich ein separates Pflegevolk sparen, weil die Ableger ohne weiteres ihre eigenen Königinnen daraus ziehen. Sieben bis spätestens neun Tage später müssen eventuell gebildete Nachschaffungszellen ausgebrochen werden. Bitte vorsichtig mit den Waben hantieren, damit die Königinnenpuppen in den dann empfindlichen Edelnzellen nicht erschüttert werden. In der Regel ziehen zwei von drei so gestartete Ableger mindestens drei bis fünf Edelnzellen und somit ist genug Überschuss für die anderen vorhanden.

Literatur: Spürgin, A. & Binder-Köllhofer, B.: "Königinnen einfach selbst vermehren", in "Grundwissen für Imker" dtv Verlag

Weiterführende Informationen finden Sie auch auf unten stehender Adresse.

www.bieneninstitut-kirchhain.de / Fachinformationen / Arbeitsblätter / Kategorie 600 - Betriebsweisen /

Königinnen vom Fachzentrum für Bienen und Imkerei Mayen

Nachzuchten aus geprüften und gekörnten Völkern

sanftmütig, schwarmträge, leistungsstark

unbegattet: 7,50 Euro

standbegattet: 20 Euro

inselbegattet: 42 Euro *)

instrumentell besamt: 55 Euro *)

*) mit Zuchtkarte

Bestellung nur schriftlich über:

www.bienenkunde.rlp.de
(Bestellungen)

oder

Postfach 1631 - 56727 Mayen

FAX: 0671-92896-101

Mail:

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Auskunft: 02651-9605-0

Zuchtwerte unter:

www.beebreed.eu

(Züchter-Kenn-Nr.: 11-1)

Veranstaltungshinweise

Sonntag, 5. Juli 2009

Tag der offenen Tür
Fachzentrum Bienen und Imkerei
Mayen

Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit im Alltag:

- +++ Königinnenvermehrung +++
- +++ professionelle Honigverarbeitung +++
- +++ Honiglabor und Honigqualität +++
- +++ Versuchsbetrieb +++
- + Besamungslabor auf Großbildleinwand +
- + Pathologielabor / Bienengesundheit +
- +++ Leistungsprüfung +++
- +++ Wachsverarbeitung +++
- +++ Bienenzählstation +++
- +++ Varroabekämpfung im Internet +++
- +++ Trachtpflanzen +++
- +++ Attraktionen für Kinder +++
- +++ Bienenwettfliegen +++
- +++ Streuobstwiesen +++
- und, und, und ...

Rheinland-Pfalz - Für eine Facharbeit im Fach Geographie zum Thema "Moderne Landwirtschaft – Auswirkungen auf die Imkerei" sucht die Schülerin Jessica Nick aus Beltheim noch Informationen aus Imkereien. Der Fragebogen kann angefordert werden unter: jessy.nick@web.de.

Veranstaltungshinweise

Zuchtwertschätzung in der Praxis

Termin: Dienstag, 09.06.2009, 9:00 - 16:00 Uhr
Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei
Referenten: Dr. Christoph Otten, Johannes Kraus
Gebühr: 20,00 €

Inhalt: In diesem Lehrgang wird die Praxis der Leistungsprüfung auf Prüfständen des Fachzentrums Bienen und Imkerei vermittelt und geübt. Der Lehr-

gang richtet sich an alle in der Zuchtauslese beteiligten Imker.

Umlarvtermine

Termine: Do. 28.05.09, 13:00 - 17:00 Uhr und
 Do 04.06.09, 13:00 - 17:00 Uhr
Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei
Referent: Gerald Wolters

Anmeldung erforderlich, dabei die Anzahl der gewünschten Larven angeben (0,50 € je Larve).

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim

ausgegeben am 14. Mai 2009

Bis zum Ende der kommenden Woche wird die Robinie auch in den höheren Lagen zu blühen beginnen. Deshalb endet die diesjährige Blühvorhersage mit dieser Prognose.

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	-----	-----	-----	blüht
Westpfalz	-----	-----	blüht	17.05.-21.05.
Mittelgebirge	-----	-----	blüht	21.05.-25.05.
Täler	-----	-----	blüht	blüht
Niederrhein	-----	-----	-----	blüht
Münsterland	-----	-----	-----	beginnt
Ostwestfalen	-----	-----	blüht	16.05.-20.05.
Bergland	-----	-----	blüht	20.05.-24.05.

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

PLZ	Differenz zur Vorwoche	Woche bis ...			
		KW 17 Fr 24.04.	KW 18 Fr 01.05.	KW 19 Fr 08.05.	KW 20 Fr 15.05.
34431	Marsberg Meerhof	1.600	2.600	3.900	11.600
40721	Hilden	2.000	4.400	4.600	0
40882	Ratingen	7.000	2.300	6.700	5.000
41239	Mönchengladbach	7.500	12.800	6.000	2.600
41541	Dormagen	3.000	3.500	3.400	2.300
41748	Viersen	3.700	6.000	2.900	-1.900
42489	Wülfrath				4.500
42555	Velbert	3.600	4.000	5.900	4.500
42651	Solingen	2.000	5.200	5.700	5.200
46145	Oberhausen	400	3.800	2.900	900
46499	Hamminkeln	1.000	1.000	2.000	3.500
47269	Duisburg	5.800	9.800	5.000	2.800
47495	Rheinberg	1.000	5.700	4.000	1.800
47829	Krefeld	9.000	11.000	3.000	1.500
47906	Kempen	4.100	11.900	4.600	3.600
48612	Horstmar	4.000	5.200	7.300	17.900
51515	Kürten	300	100	2.500	500
52146	Würselen		4.400		2.700
52156	Monschau	6.900	0	8.500	1.500
52428	Jülich	4.700		5.800	5.900
53520	Wershofen	2.100	5.800	4.000	2.600
53804	Much	3.400	4.800	1.400	1.900
53881	Euskirchen	5.300	9.300	5.600	5.900
54293	Trier		7.800	13.200	3.100
54318	Mertesdorf	4.100	3.900	7.400	2.300
54329	Konz-Filzen			700	-600
54340	Klüsserath	3.200	2.300	11.200	9.800
54344	Kenn	3.800	11.500	10.500	2.600
54439	Saarburg	2.000	1.700	8.400	3.600
54441	Trassem	2.000	1.500	8.500	8.000
54453	Nittel	1.900	1.900	9.600	11.200
54455	Serrig	2.000	3.000	11.000	10.800

Waagstockdaten

Gewichtsänderungen in g

PL	Woche bis ...	KW 16 Fr 24.04.	KW 17 Fr 01.05.	KW 18 Fr 08.05.	KW 19 Fr 15.05.
54516	Wittlich	1.500	700	2.500	3.700
54534	Grosslittgen	6.800	2.700	3.400	2.100
54550	Daun	7.000	0	6.000	-200
54597	Roth	-1.000	1.200	8.000	2.000
54662	Speicher	6.200	5.500	8.200	4.800
54666	Irrel	3.500	1.500	3.000	1.500
55218	Ingelheim	3.500	-1.200	-400	-600
55294	Bodenheim	3.500	3.500	9.000	1.500
55425	Waldalgesheim	0	-300	8.400	3.000
55425	Waldalgesheim	500	900	7.800	3.100
55425	Waldalgesheim	1.200	2.100	10.400	2.800
55469	Klosterkumbd	500	100	4.400	6.000
55571	Odernheim	2.400	6.200	14.300	7.300
55595	Argenschwang	6.700	3.800	13.300	6.500
55606	Kirn/Nahe	7.800	5.900	15.900	3.600
55743	Idar-Oberstein	3.200	2.300	3.300	-700
56077	Koblenz	10.800	20.200	8.900	-3.000
56077	Koblenz-Arzheim	5.000	7.900	4.000	-400
56077	Koblenz	2.700	3.000	6.400	-1.400
56170	Bendorf	4.800	7.800	7.600	1.800
56355	Diethardt	1.800	2.800	3.500	1.800
56472	Nisterau	300	800	1.300	500
56584	Anhausen	1.100	3.100	7.500	8.200
56589	Niederbreitbach	800	1.800	3.900	400
56766	Ulmen	7.500	2.000	1.400	800
56861	Reil		2.500	4.700	4.000
57368	Altenhündem		6.000	0	-200
57489	Drolshagen	3.900	7.500	8.000	1.900
57555	Mudersbach	200	300	-200	500
57612	Giesenhausen	0	800	1.200	2.400
57647	Nistertal	3.000	2.700	-500	1.700
58135	Hagen	3.200	4.200	7.700	900
58540	Meinerzhagen	600	1.500	6.800	4.700
59556	Lippstadt-Cappel	1.500	4.000	3.000	3.000
59609	Anröchte	1.800	5.500	7.700	6.500
59846	Sundern	200	200	200	5.500
59889	Eslohe/Herhagen	1.800	700	3.200	3.700
66453	Gersheim	1.100	1.900	6.500	7.500
66482	Zweibrücken	7.600	13.500	12.500	29.000
66571	Eppelborn-Dirmingen	2.200	2.900	2.100	5.400
66581	Mittelbrunn	4.100	-700	9.500	4.400
66679	Losheim am See	5.100	1.300	13.200	5.100
66780	Eimersdorf	7.500	2.600	3.600	7.300
66822	Gresaubach	4.000			2.300
66862	Kindsbach	1.500	1.800	8.400	4.900
66894	Krähenberg	1.700	-500	10.500	8.300
66919	Weselberg	5.300		7.000	4.800
66976	Rodalben				5.500
66994	Dahn	2.000	-1.300	0	500
67105	Schifferstadt	6.300	4.100	7.800	5.500
67435	Neustadt/Weinstraße	2.100	10.400	3.400	200
76880	Oberotterbach	3.700	3.800	10.000	6.500
	Mittelwert:	3.379	4.099	6.098	3.730

Anmerkungen: Aufgelistet sind Beobachtungsstandorte, für die Werte der aktuellen Woche vorliegen.

Gewichtsveränderungen durch Honigraumabnahme oder -gabe sind nicht berücksichtigt.

Beobachter werden gebeten entsprechende manuelle Veränderungen durch imkerliche Eingriffe rechnerisch zu korrigieren.